

der Kampf für ein demokratisches, unabhängiges Österreich aufs engste verbunden ist mit dem Kampf für ein einheitliches, demokratisches Deutschland und mit dem Kampf gegen das Wiedererstarben des deutschen Militarismus. (Beifall.)

Wir spüren heute in unserem Lande schon wieder auf Schritt und Tritt die Auswirkungen der vom Adenauerregime betriebenen militaristischen Anschlußpropaganda. Durch die Bildung zahlreicher Soldatenbünde, die Organisierung von Soldatentreffen, an denen Hitlergeneräle und SS-Offiziere aus Westdeutschland teilnehmen, durch die Verbreitung westdeutscher Kriegsliteratur, die die Hitlerarmee und den Hitlerkrieg verherrlicht, wird versucht, die Jugend zu vergiften und auch in Österreich für eine neue faschistische Wehrmacht zu werben. Als Deckmantel für alle diese Umtriebe dient die Propaganda für die EVG und die Europaarmee. Diese militaristische, chauvinistische Propaganda wird im Zeichen des Antikommunismus geführt, wobei die rechten sozialdemokratischen Führer die Haupteinpeitscher sind.

Wenige Tage nach der Berliner Konferenz, auf der bekanntlich die amerikanische „Politik der Stärke“ Fiasko erlitten hat, haben die rechten Führer der Sozialistischen Partei Österreichs auf der Brüsseler Internationalen Konferenz für die Wiederaufrichtung des deutschen Militarismus und für die Europaarmee gestimmt. Sie stellen sich damit in Widerspruch zu den Lebensinteressen des österreichischen Volkes und auch in Widerspruch zur großen Masse der sozialistischen Arbeiter, die in der Wiederbelebung des Militarismus in Westdeutschland die größte Gefahr für den Frieden in Europa und auch den Todfeind eines unabhängigen Österreich erblicken.

Der Kampf, den wir in Österreich führen, ist nicht leicht. Die Amerikaner haben Österreich zu einem Vorposten ihres kalten Krieges auserkoren, und sie scheuen kein Mittel, den fortschrittlichen und demokratischen Kräften den Weg zu verlegen. Aber so groß die Schwierigkeiten auch sind: Es wird uns gelingen, das österreichische Volk davon zu überzeugen, daß es seine friedliche Entwicklung, seinen Aufstieg und seine gesicherte Zukunft nur durch den gemeinsamen Kampf mit allen friedliebenden Völkern erreichen kann. (Lebhafter Beifall.)

Diese Gewißheit schöpfen wir aus dem Vertrauen zur Arbeiterklasse unseres Landes und aus der Kraft und Stärke des großen